

tirt die brennenden Fragen des westlichen Nachbarstaates wie seine eigenen. Woher kommt das? Das kommt von dem Einflusse, den Frankreich abt. Die Sprache, und dadurch größere Bekanntschaft mit dem Nachbarlande, ist bis in die unteren Schichten des Volkes gedrungen. Französische Einrichtungen bestehen in den angrenzenden deutschen Rheinländern und werden von dem übrigen Deutschland zum Theil sehnsüchtig gewünscht. Während Rußland schroff den Absolutismus vertritt, stellt Frankreich den Nationalwillen als höchsten Grundsatz hin. Deutschland nun, das eingeschlossene, wird sich da nicht nach den Institutionen des Ostens sehnen, da die eignen schon milder sind. Der westliche Nachbar mit seinen Gebrechen gefällt ihm viel besser, als der östliche mit seiner Kraft. Das ist der Einfluß Frankreichs, nicht

zu gedenken, daß noch keine Revolution in Frankreich stattgefunden, die nicht ihren Nachhall auch in Deutschland gefunden.

Daß sich nun beide Gegner auf jede Weise zu schaden suchen, ist außer Zweifel und ganz natürlich, da eines jeden Landes Sieg nur eine Niederlage für das andere ist. Besonders scheint es Rußlands Absicht, einen günstigen Augenblick zu benutzen, um sich Deutschland mit Frankreich messen zu lassen, wie es deutlich hervorgeht, wenn sich die Nachricht von einer 120,000 Mann starken Truppenaufstellung am Rheine bewahrheitet. Welche Folgen dann diese Truppenaufstellung und das zu große Einwirken des einen Nachbarn, oder mit andern Worten, welche Folgen dann die zu geringe Selbstständigkeit Deutschlands haben wird, das wird die Zukunft lehren. —r.

Aus dem Vaterlande.

Dippoldiswalde, 31. Juli. Am Dienstag, den 29. Juli, fand hier selbst, leider unter schwacher Theilnehmung, die Wahlmännerwahl für den nächsten Landtag statt. Von den ausgegebenen 254 Stimzetteln wurden 66 an die Wahlcommission wieder abgegeben, und folgende Herren als Wahlmänner ernannt:

- Herr Rathmann Apotheker Klug mit 40 Stimmen,
- stellv. Bürgermeister Berndt mit 39 St.,
- Stadtverordn. Advocat Oernal mit 36 St.,
- Kaufmann Ed. Flemming mit 34 St.,
- Stadtverordn. Kaufm. Reichel mit 31 St.,
- Rathmann Handelsm. Schulze mit 30 St.,
- Rathmann Restaurateur Fischer mit 23 St.,
- Stadtgutsbes. E. H. Müller mit 23 St.,
- Rathmann Kaufm. Fehrmann mit 22 St.,
- Deconom Clausnitzer mit 21 St.

Lepterer mußte mit Hrn. Finanzprocurator Wolf und Hrn. Kaufm. F. Jehne, welche gleich ihm 21 Stimmen hatten, das Loos ziehen.

Dresden, 29. Juli. Heute Vormittag traf auf der Sächsisch-Böhmischen Staatseisenbahn, von Bodenbach kommend, wiederum ein österreichischer, für das österreichische Armeecorps im Norden bestimmter Ergänzungstransport hier ein und ging auf der Eisenbahn über Leipzig weiter. Derselbe bestand aus 1 Offizier und 68 Mann mit 110 Remontepferden und gehörte dem Train an. Am 1. August wird noch ein zweiter, an Mannschaft und Pferden in Stärke dem heutigen gleicher Transport, und zum 3. August eine circa 330 Mann starke Infanterieabtheilung mit einigen und 40 Pferden hier durchfahren. (Dr. J.)

Aus Dresden vom 29. Juli berichtet die Freimüthige Sachsenzeitung: Gestern wurde von unserer thätigen Polizei eine bemerkenswerthe Entdeckung gemacht. Beim Schankwirth Zupfke am See besand sich ein Club, dessen Tendenz, wie man aus den verlangten Papieren erlah, nichts weniger bezweckte als den Sturz der Monarchie und Einführung der demokratischen Republik in Deutschland. In dem Augenblicke, als die ehrenwerthen Mitglieder dieses löblichen Clubs eidlich sich Befestigung an diesen Grundsätzen verpflichteten, traten Polizeibeamte ein. Acht der Verschwörer wurden festgenommen. Unter den Verhafteten befindet sich ein gewisser Agent Eckmann. Am heutigen Tage sollen in Folge der angestellten

Verhöre wieder eine Anzahl Personen verhaftet worden sein.

— Der aus der Mairebellion bekannte Advocat Winkwitz wurde zu sechs Monaten Landesgefängnis verurtheilt und zur Verbüßung dieser Strafe vor einigen Tagen nach Hubertusburg abgeführt.

— Ueber die am 28. stattgefundene Sonnenfinsternis laufen aus allen Gegenden Berichte über angelegte interessante Beobachtungen ein; überall war der heitere Himmel derselben günstig; nur in Dresden konnte man den Anfang der Verfinsternung, der die Sonne verdunkelnden Wolken wegen, nicht wahrnehmen. — Das Nichteintreten der leider immer noch von so vielen Seiten gehegten Befürchtungen vor einem andern, mit der Sonnenfinsternis zusammenhängenden Naturereignis, Unglück Weltuntergang, ic. wird hoffentlich wieder eine gute Portion Aberglauben aus dem Volke entfernt haben.

Freiberg. Am 17. August wird hier selbst die zweite Gewerbeausstellung eröffnet werden, die durch die Bemühungen unseres Gewerbevereins ins Leben gerufen ist. Bis jetzt sind Anmeldungen von Instrumentbauern, Gärtnern, Mechanikern, Tischlern, Buchbindern, Schlossern, Uhrmachern ic., und zwar in so bedeutender Anzahl und von so verschiedenen Orten her erfolgt, daß man sich über den Anflang, den das Unternehmen gefunden, nur freuen kann. Ein Actienverein wird sich bilden, der namentlich diejenigen Gegenstände ankaufen wird, die besondere Berücksichtigung verdienen. Die angekauften Gegenstände sollen dann innerhalb des Vereins verlost werden, und Rieten sollen nicht stattfinden.

Politische Weltschau.

Hamburg, 27. Juli. Seit gestern macht ein neues Scandalosum viel von sich reden. Es ist dies das Verbot des zum 30. d. Mis. in Altona vorbereiteten Sängerkessels, dessen Beitrag dem Schleswig-holsteinischen Invalidencorps zufallen sollte. Das Verbot ging vom Altonaer Polizeiamt, in Folge einer von Kiel aus ergangenen Verfügung, aus, und bringt selbst unsere sanguinischsten Philister in Harnisch. (Nat. Ztg.)

— Zu dem oben gemeldeten Verbot des Sängerkessels in Altona schreibt ein Correspondent der Weser-Zeitung aus Altona: „Also, nachdem seit länger